

Kundenumfrage belegt: 97,7 % können sich Weihnachten ohne Erzgebirgsprodukte nicht vorstellen

Das Design, die Wirkung im persönlichen Wohnumfeld und die Qualität sind die entscheidenden Merkmale für den Kauf eines erzgebirgischen Holzkunstproduktes.

Marke, Preis und Funktionalität spielen eine untergeordnete Rolle. Das ergab eine aktuelle Studie*.

Dreiviertel der 220 Befragten gaben an, mindestens ein Mal im Jahr ein Erzeugnis eines erzgebirgischen Holzkunstherstellers zu erwerben. Ein Drittel der Erzgebirgs-Fans kauft sogar mehrmals pro Jahr. Es zeigt sich, dass es unter den Erzgebirgs-Käufern viele Sammler gibt. Etwa ein Viertel der Befragten besitzt mehr als 60 Erzgebirgsprodukte. Ihre Sammelleidenschaft ist für knapp ein Drittel der Kunden das wichtigste Kaufmotiv. Erworben werden die erzgebirgischen Holzkunsterzeugnisse in erster Linie für den persönlichen Gebrauch (88 %) bzw. zur Dekoration (54 %). Drei Viertel der Befragten kaufen die Erzgebirgsprodukte als Geschenk.

Gemütlichkeit und Wärme ist die wichtigste Assoziation, die die Menschen mit dem Erzgebirge verbinden: Für fast 98 % ist das der Grund, warum sie die Produkte aus dem Erzgebirge lieben. Mehr als die Hälfte assoziiert die Erzgebirgsprodukte mit dem Zusammensein in der Familie (55 %) und wertvollen Kindheitserinnerungen (52 %). Besonders präsent sind diese Werte zu Weihnachten: 97,7 % der Befragten können sich Weihnachten ohne Räuchermänner, Nussknacker, Engel und Schwibbogen nicht vorstellen.

Die persönliche Verbindung zu den Produkten spielt dabei eine tragende Rolle. Mehr als 90 % der überwiegend aus den neuen Bundesländern stammenden Befragten spüren eine besondere Beziehung zum Erzgebirge und seinen Volkskunsterzeugnissen. Die Verbindung zur Region ist ein entscheidender Faktor für die Liebe zum Produkt. 98 % stimmen zu, dass die erzgebirgische Holzkunst im deutschen Teil des Erzgebirges gefertigt werden sollte – ein sehr wichtiges Anliegen, das vom Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. mit herkunftssichernden Warenzeichen und Zertifizierungen stark unterstützt wird.

Verbandsgeschäftsführer Dieter Uhlmann zeigt sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden: „Die Ergebnisse zeigen klar die Trends in der Erzgebirgischen Volkskunst auf. Authentizität und Qualität sind wichtige Werte, die wir mit der Arbeit des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. intensiv fördern. Wir freuen uns, dass unsere Kunden dies genau so sehen. Dies bestätigt die Arbeit unseres Verbandes und stellt die Weichen für die Zukunft.“

Auch Fachhandelsring-Sprecher Steffen Lubojanski kann die Ergebnisse bestätigen: „Die Werte decken sich mit den Erfahrungen, die die Fachhändler für Erzgebirgische Volkskunst Tag für Tag in ihren Geschäften sammeln. Besonders freut uns die Aussage, dass 80 Prozent der Käufer die Holzkunst aus dem Erzgebirge am liebsten im Fachgeschäft kaufen. Dies belegt die hohe Kompetenz der Fachhändler, die freundliche Beratung und die zahlreichen Services, die die Händler anbieten – von Sonderbestellungen bis hin zu fachmännischen Reparaturen.“

Ringo Müller, Geschäftsführer von Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller in Seiffen, ist stolz, dass die Studie seiner Master-Studentin so wichtige Erkenntnisse für die Branche hervorbrachte. „Viele hätten vielleicht gar nicht gedacht, dass man auch in einer traditionsreichen Erzgebirgsmanufaktur erfolgreich seinen Masterabschluss als MBA machen kann. Wir haben das

berufsbegleitende Studium unserer Mitarbeiterin gern unterstützt, weil dies für uns ein wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung in einem zunehmend internationalen Markt ist. Ab September 2012 beschäftigen wir die nächste Master-Studentin in unserem Unternehmen.“

Und welches Ergebnis war für Ringo Müller am interessantesten? „Gut finde ich, dass 88 % der Kunden eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung für wichtig halten. 69 % achten beim Einkauf bewusst auf eine umweltfreundliche, nachhaltige Herstellung der Produkte. Da liegen wir mit unseren FSC und PEFC-zertifizierten Erzeugnissen voll im Trend.“

** Die Befragung wurde 2011 unter 220 Käufern und Interessenten der Erzgebirgischen Holzkunst im Rahmen einer Masterarbeit an der Donau-Universität Krems in Kooperation mit EIPOS an der Technischen Universität Dresden durchgeführt. Der Seiffener Holzkunsthersteller Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller GmbH ermöglichte Verfasserin Katharina Schröder ein berufsbegleitendes Masterstudium im Bereich General Management MBA, als deren Abschlussarbeit diese mit Auszeichnung bewertete Studie entstand.*

Kontakt:

Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e. V.

Albertstraße 15

09526 Olbernhau

Tel.: 037360 72442

Fax: 037360 3048

www.erzgebirge.org

verband@erzgebirge.org

Olbernhau, 12. Juli 2012